

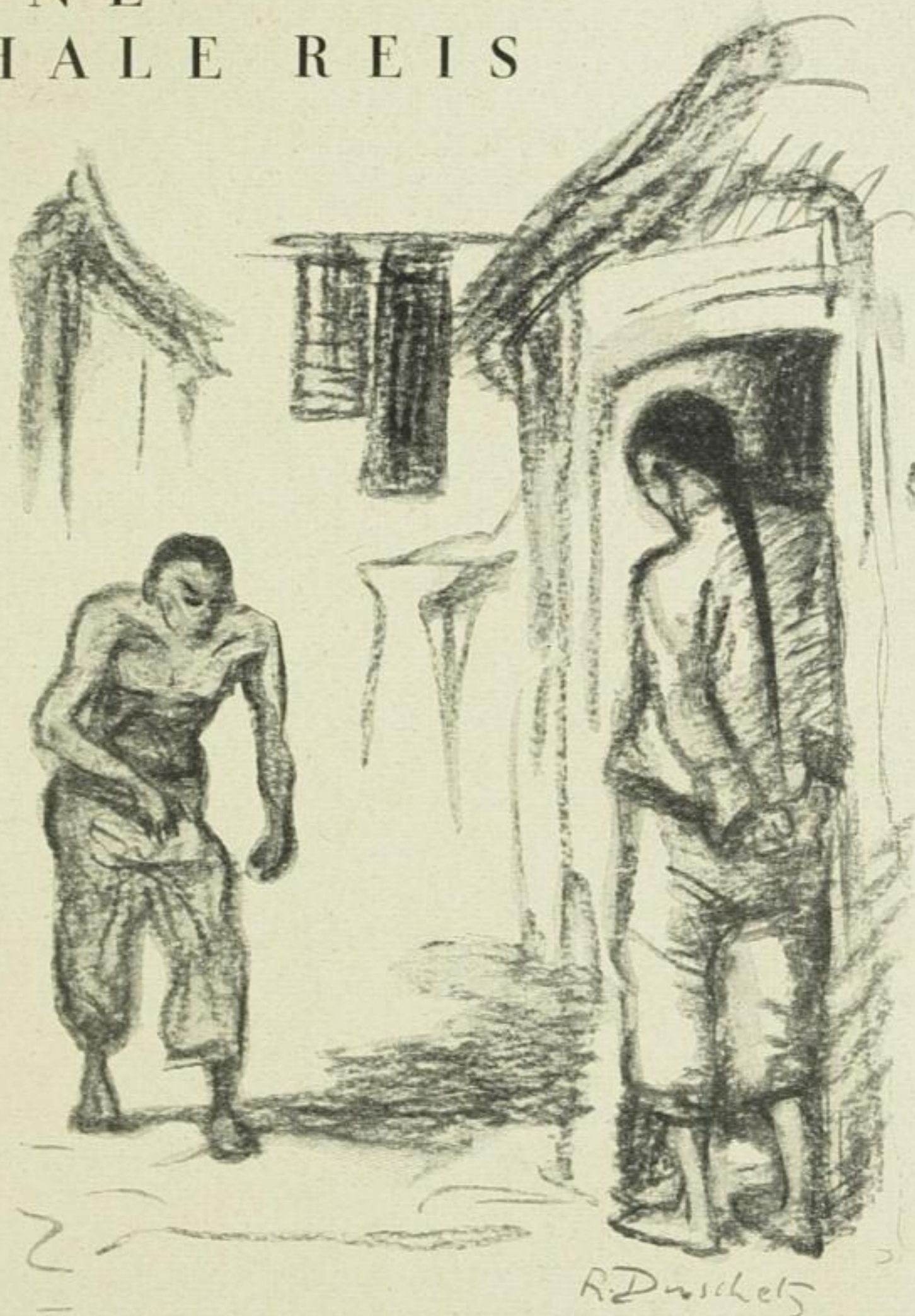
FÜR EINE SCHALE REIS

Bow Sam stand im Türrahmen seines Zuckerrohrstands und beobachtete mit zusammengekniffenen Augen einen alten Mann, der auf seinem Gäbchen unsicher auf ihn zu watschelte.

„Hu la ma!“ rief Bow Sam überrascht auf Kantonesisch, als der alte Mann näher kam. „Hallo! Ich habe dich kaum erkannt, verehrungswürdiger Fang.“ Fang reckte seine gebeugte Schulter und sah auf. Der Glanz seiner Augen stand in einem seltsamen Kontrast zu seinem verwitterten Gesicht. „Hu la ma, Bow Sam“, sagte er mit einer seltsam tiefen und zitternden Stimme.

„Du bist sehr dünn geworden“, bemerkte Bow Sam mit freundlicher Teilnahme.

„Hi lau; das ist wahr. Warum soll man sich denn unnötig mit Fleisch herumschleppen, das man doch nicht als Nahrung verwenden kann?“



Der Zuckerrohrverkäufer beobachtete scharf den andern. Was war es für ein Klatsch, den man sich über den alten berühmten Henker erzählte?

Hieß es nicht, daß der alte Mann immer hungerte? Ja, das war es! Fang, dessen langes Messer und schneller Arm eines der gefürchtetsten Dinge im Chinesenviertel waren — er hungerte.